

PILZMÜCKEN (DIPTERA, SCIAROIDEA: BOLITOPHILIDAE, DIADOCIDIIDAE, DITOMYIIDAE, KEROPLATIDAE, LYGISTORRHINIDAE UND MYCETOPHILIDAE)

Unter dem Begriff „Pilzmücken“ werden mehrere nahe verwandte Familien der Sciarioidea zusammengefasst: Bolitophilidae, Diadocidiidae, Ditomyiidae, Keroplatidae, Lygistorrhinidae und Mycetophilidae. Etwa ein Drittel der weltweit 5.000 benannten Arten ist paläarktisch verbreitet. Soweit bekannt sind die Larven der meisten Pilzmücken – der Name sagt es – Pilzfresser, wobei alle Pilzstadien (Myzel, Fruchtkörper, Sporen) konsumiert werden. Die feuchten Wälder der Erde sind der vornehmliche Entfaltungsraum einer zu großen Teilen noch unerforschten Vielfalt von Pilzmücken.



Nur die Pilzmücken der Paläarktis und Nearktis sind taxonomisch so gut bearbeitet, dass sie artlich bestimmt werden können – allerdings durchaus mit gruppenspezifischen und regionalen Unterschieden. Auch derzeit ist es die Holarktis, in der am meisten an Pilzmücken geforscht wird. Die Pilzmückenfaunen anderer biogeografischer Regionen sind viel stärker vernachlässigt und haben keine ständigen Bearbeiter – eine nahezu groteske Vorstellung vergegenwärtigt man sich den Fakt, dass Pilzmücken zu den häufigsten und oftmals auch recht attraktiven nematoceren Dipteren in Wäldern gehören.

Der forschungsmäßigen Vernachlässigung extra-holarktischer Pilzmücken Rechnung tragend, werden am SDEI ausgewählte Gruppen taxonomisch bearbeitet, zumeist als „Seiteneffekt“ von Projekten mit jeweils anderem Schwerpunkt. So entstanden in den letzten Jahren Arbeiten zu Diadocidiidae und Mycetophilidae (Leiinae, Gnoristinae, Manotinae, Sciophilinae) vornehmlich der Neotropischen und Australischen Regionen. Diese Arbeiten werden mit der gleichen Akzentuierung fortgeführt.